

---

## **Antrag**

des NEOS-Landtagsklubs (Erstantragsteller Klubobmann Dominik Oberhofer)  
betreffend:

### **Kontakt zwischen Kindern, Tieren und der Natur in Pflichtschulen implementieren und das Programm „Green Care“ in Tirol ausbauen**

Der Landtag wolle beschließen:

**„Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert zu prüfen, ob es möglich ist tiergestützte Pädagogik / Therapie auf wissenschaftlichem Niveau in den Lehrplan von Tirols Pflichtschulen zu implementieren. Für diese Implementierung soll ein ausreichend hohes Budget für alle Pflichtschulen zur Verfügung gestellt werden.“**

Zuweisungsvorschlag:

**Ausschuss für Gesellschaft, Bildung, Kultur und Sport**

Ausschuss für Föderalismus und Europäische Integration

#### **Begründung:**

Neben vielen Experten sind auch wir NEOS davon überzeugt, dass der Kontakt zwischen Kindern und Tieren von immenser Bedeutung ist. Wie sehr Spiel und Spaß im Umfeld eines Bauernhofes ein Leben bereichern, weiß jeder der in einem solchen Umfeld aufgewachsen ist. Neben dem Naturerlebnis, welches positive Gefühle auslöst, stärkt der Kontakt mit Tieren das Selbstwertgefühl bei Kindern und löst deren Ängste. In der Umgebung mit Tieren erfahren die Kinder Geborgenheit, Nähe und können zugleich ihre sozialen Kompetenzen ausbauen, indem die Kinder Verantwortung übernehmen.

Die positiven Beziehungserfahrungen stellen die ideale Basis für jegliches Lernen dar und wecken intrinsische Motivation bei den Schüler\_innen. Alles Fakten die wissenschaftlich belegt sind, doch zeigt ein Beispiel aus der Praxis, geschildert von einer Tiroler Pädagogin, die Sinnhaftigkeit tiergestützter Intervention noch viel eindrucksvoller auf:

*„Dank dem Leaderprojekt für suspendierte Pflichtschüler\_innen und Schulverweigerer, bei dem EU-Förderungen als Anschubfinanzierung zur Verfügung gestellt worden sind, hatten wir die Chance gemeinsam mit unseren Schulkindern den Bergbauernhof z'Poifn kennenzulernen. Nach 3 Jahren gingen die Förderungen leider zu Ende und wir haben*

*bei der Bildungsdirektion um Unterstützung angefragt, deren Antwort lautete jedoch lediglich: „Solche Projekte interessieren uns nicht!“.*

Neben den oben genannten positiven Effekten würde durch das Projekt bei unserem Nachwuchs, egal ob urbaner oder ländlicher Herkunft, hinsichtlich der landwirtschaftlichen Betriebe ein ganz anderer Wahrnehmungseffekt entstehen. Landwirtschaftliche Arbeit würde wieder mehr geschätzt und anerkannt werden. Weiters kann in diesem Rahmen das Bewusstsein für ein Leben MIT und nicht gegen die Natur gestärkt werden. Alternative Formen der Landwirtschaft zeigen verschiedene Formen von nachhaltigem Leben. Dadurch stärkt die Zeit auf einem Bauernhof auch den Umweltgedanken der Kinder. Das Miterleben gesamter Prozesse, z.B. im Rahmen des Getreideanbaus von der Aussaat bis hin zum fertigen Brot, trägt wesentlich dazu bei, Verständnis für komplexe Zusammenhänge entwickeln zu können.

Dem nicht genug, so würde die tiergestützte Pädagogik / Therapie auch eine zusätzliche Einnahmequelle für die Bauernhöfe darstellen. Bereits in der Vergangenheit haben wir darauf hingewiesen, dass viele Bergbauernhöfe nur mehr schwer überleben können und jüngere Generationen die landwirtschaftlichen Betriebe nicht mehr übernehmen möchten. Als Projekt der ländlichen Entwicklung gibt es seit sechs Jahren bereits das "Green Care"-Programm, bei welchem unter anderem Sozial-Angebote am Land ausgeweitet werden, neue Einkommensmöglichkeiten für landwirtschaftliche Betriebe sowie Wertschöpfung und Arbeitsplätze geschaffen werden. Laut dem Projektbetreiber des Landwirtschaftsministeriums nehmen österreichweit 113 Bauernhöfe an „Green-Care“ Projekten teil, jedoch stammen lediglich vier Betriebe davon aus Tirol (Vgl. TT, 31.03.21<sup>1</sup>). Auch hier zeigt sich, dass Tirol unbedingt tätig werden muss.

Mittels Ausweitung des „Green-Care“ Projektes und der Verankerung von tiergestützter Pädagogik / Therapie in den Lehrplan von Tirols Pflichtschulen, würde man eine Win-win-Situation für alle Beteiligten herbeiführen.

Innsbruck, am 12. Mai 2021

---

<sup>1</sup> <https://www.tt.com/artikel/17995486/pflege-als-zweites-standbein-fuer-bauernhoeefe-bewahrt-sich>